

Konzeption Krippe



**der Kindertagesstätte Schatzkiste
Ostlandstraße 2
28865 Lilienthal**



Inhalt

1. Die Krippe Schatzkiste	
1.1 Eingewöhnung	3
1.2 Unsere Gruppe	3
1.3 Betreuungszeiten	4
2.2 Tagesablauf	5
2. Dokumentation	5
3. Pädagogische Schwerpunkte	6
3.1 Bildungsbereich: Emotionale Entwicklung	6
3.2 Sozialverhalten	6
3.3 Lebenspraktische Fähigkeiten	6
3.4 Sprache	6
3.5 Wahrnehmung	7
3.6 Bewegung	7
3.7 Natur und Umwelt	8
3.8 Musik	8
3.9 Naturwissenschaften und Mathematik	8
4. Qualitätssicherung und Entwicklung der Professionalität	8
5. Sicherheit und Hygiene	8



1. Die Krippe Schatzkiste

1.1 Eingewöhnung

In der Krippe spielt die Eingewöhnung eine sehr große Rolle. Nur wenn diese auf Zeit und Vertrauen aufgebaut wird, entwickeln die Kinder ein Gefühl der Sicherheit im Raum und zu den pädagogischen Fachkräften.

Die Eingewöhnung wird gemeinsam mit den Eltern geplant, damit diese ebenso mitgenommen werden und Ihrem Kind ein Gefühl von Sicherheit vermitteln. Die theoretische Grundlage ist das Wissen über die Bindungstheorien und das Berliner Eingewöhnungsmodell. Wichtig hierbei ist, dass sich die Eingewöhnungsphase über zwei bis vier Wochen erstreckt, und die Erzieherinnen in dieser Zeit Schrittweise und mit viel Unterstützung der Eltern eine Beziehung zu den Kindern aufbauen.

Die Eingewöhnung beginnt bereits mit dem Elterngespräch. Dieses Gespräch findet in der Regel in den Familien statt, weil das Kind sich in der gewohnten Umgebung geborgen und sicher fühlt. Das Kennenlernen und der Informationsaustausch verläuft in der Regel somit besser. Die Eltern erhalten wichtige Unterlagen und das Ablaufschema für die Eingewöhnung wird besprochen.

Die Eingewöhnung soll es den Eltern und Kindern erleichtern, die Erzieherinnen und die Räumlichkeiten kennenzulernen und sich mit dem Tagesablauf vertraut zu machen.

Die pädagogischen MitarbeiterInnen erfahren etwas über die Lebensgewohnheiten des Kindes und erleben die Eltern zusammen mit ihrem Kind.

Um eine gelungene Eingewöhnung zu erlangen, ist es wichtig, dass jedes Kind individuell nach den eigenen Bedürfnissen und dem eignen Rhythmus eingewöhnt wird.

Durch eine zeitlich gestaffelte Aufnahme ermöglichen wir dem Kind, sowie den Eltern einen intensiven Kontakt zur Bezugserzieherin. Hierbei ist es wichtig mit den Eltern in eine Erziehungspartnerschaft zu treten.

1.2 Unserer Gruppe

Unsere Krippengruppe besteht aus zehn Kindern und zwei pädagogischen Fachkräften, die eine Zusatzqualifikation „Fachkraft Kleinstkindpädagogik“ haben. Die Kinder sind im Alter von Null bis Drei Jahren unterschiedlichster Herkunft und Nationalität.

Die Kinder erfahren die Welt über ihren Körper und ihre Sinne. Dazu brauchen sie eine sinnesreiche Umgebung. Die ihnen ermöglicht ihre Umwelt neugierig zu erforschen, ihre Körperkräfte zu stärken und ihre Geschicklichkeit zu entwickeln.

Der Krippenbereich ist eigener Bereich für sich. Die Garderobe ist innenliegend, damit die Kinder in Ruhe ankommen und die Eltern einen ruhigen differenzierten Austausch mit den pädagogischen Fachkräften haben können. Der Garderobenbereich kann ebenso als Differenzierungsraum genutzt werden.



Im Waschraum können die Kinder unter anderem viele Erfahrungen, mit dem Element Wasser sammeln. Dazu steht ein großes Waschbecken zur Verfügung. Einen selbstständigen und spielerischen Umgang mit dem „Sauber werden“, ermöglicht ein großer Wickeltisch mit Treppe und einer mini Töpfchentoilette.

Der Ruhe bzw. Schlafraum lädt durch seine gemütliche und wohnliche Atmosphäre zum Ausruhen und Schlafen ein.

Unser Lichtdurchfluteter, gemütlicher Gruppenraum bietet den Kindern durch seine verschiedenen Spielbereiche und Materialien, vielfältige Anregungen zum Ausprobieren und ganzheitlichen Entwickeln.



An einem Tag in der Woche haben wir zusätzlich die Gelegenheit den Bewegungsraum der Einrichtung zu nutzen.

In der Eingewöhnungszeit achten die pädagogischen Fachkräfte besonders darauf, den Kindern die Räumlichkeiten und das Außengelände nach und nach entdecken zu lassen, damit ein Gefühl der Sicherheit bleibt.

1.3 Betreuungszeiten

Die Öffnungszeiten orientieren sich an dem Bedarf der Familien
Die Öffnungszeiten sehen wie folgt aus:

Montags-Freitags 07.30-08.00 Uhr Frühdienst
Montags-Freitags 08.00-13.00 Uhr Kernbetreuung
Montags-Freitags 13.00-14.00 Uhr Spätdienst



1.4 Tagesablauf

Eine feste Tagesstruktur bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit.

07.30-08.00	Frühdienst
08.00	Empfang der Kinder
08.45	Morgenkreis
09.00	Gemeinsames gesundes Frühstück
09.30-10.30	Freispielphase im Gruppenraum, Zeit für Pflege, parallel gezielte Angebote.
10.30-11.20	Freispiel im Außengelände (Ausflüge mit dem Krippenwagen außerhalb des Krippengeländes, werden in der Zeit von 10.00- 11.20Uhr geplant)
11.30-12.00	Mittagsessen
12.00-12.30	Zeit für Pflege, fertig machen der Schlafens Kinder
12.30-13.45	Schlafen Bei einigen Kindern beginnt die Schafszeit auch früher (abhängig vom Alter und Schlafrhythmus) ruhiges Freispiel für die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr machen
13.45-14.00	Abholzeit der Kinder Die Eltern der Schlafens Kinder holen ihre Kinder selber aus den Betten und ziehen sie an, damit ein sanftes ankommen in die Hände der Eltern stattfindet.

2. Dokumentation

Die Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Krippe.

Sie ermöglicht es, wichtige Informationen und Notizen zusammen zu tragen um ein ganzheitliches Bild vom Kind zu erstellen. Für jedes Kind gibt es eine Kinderakte in der Bescheinigungen, Personalien der Familie, Erkrankungen, Besonderheiten, Beobachtungsbögen, Notizen zu Elterngesprächen abgelegt werden.

Weiterhin wird für jedes Kind ein Portfolioordner angelegt, welcher der Darstellung der Entwicklungsdokumentation dient.

3. Pädagogische Schwerpunkte

3.1 Bildungsbereich: Emotionale Entwicklung



Die Grundvoraussetzung für eine gesunde und ganzheitliche Entwicklung ist es, dass das Kind Vertrauen, Geborgenheit sowie eine sichere Bindung erlebt. Dies ermöglicht dem Kind seine Umwelt zu erforschen und zu entdecken und sich dabei zu selbstbewusste Persönlichkeit zu entwickeln. Wir unterstützen die Kinder sich ihrer Gefühle bewusst zu werden und diese auch zu zulassen. Wir geben den Kindern Zeit und Raum um eigenen Fähigkeiten

auszuprobieren und zu entdecken und selbstbewusst an neue Herausforderungen heran zu gehen.

3.2 Bildungsbereich: Sozialverhalten

Bei der Entwicklung des Sozialverhaltens spielt die Vorbildfunktion der Eltern und die der pädagogischen Fachkräfte eine große Rolle.

Von daher bieten wir den Kindern in unserer Krippe, im gesamten Tagesablauf die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Kindern (auch Gruppenübergreifend) aufzubauen und erste Erfahrungen zu sammeln.

Das Erlernen von einfachen Regeln und Handlungsmustern ist auch hier natürlich sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder.

3.3 Bildungsbereich: Lebenspraktische Fähigkeiten

Selbstständiges Handeln und Entscheidungen selber zu treffen ist für die Kinder eine wichtige Voraussetzung um Erfolgserlebnisse zu erleben.

Dadurch erlangen die Kinder schon relativ früh Selbstsicherheit.

Die Kinder bekommen in der Krippe die notwendige Zeit zum Entdecken und Auszuprobieren ohne das sie von einem Erwachsenen gehindert werden wie z.B. im Spiel oder in Alltagssituationen wie das an- und ausziehen der Kleidung, essen oder trinken.

Die Kinder werden spielerisch an diese Selbstständigkeit herangeführt.

3.4 Bildungsbereich: Sprache

Im Alter von Null bis drei Jahren befinden sich die Kinder in einer sehr intensiven Sprachentwicklung.

Aus Lauten werden Wörter und daraus bilden sich einfache Sätze.

Grundlage einer gelungenen Sprachentwicklung ist daher, die wertschätzende Haltung der Erwachsenen und der Förderung darin, ihre Freude am Sprechen weiter zu fördern.

Durch das Singen von Liedern, Fingerspielen oder dem regelmäßigen Vorlesen von Bilderbüchern unterstützen wir in der Krippe die sprachliche Entwicklung der einzelnen Kinder. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist aber auch das aktive Zuhören der Erwachsenen und dem Kind eine alters angemessene Antwort zu geben um sich nicht zu überfordern aber auch um dem Kind nicht die Freude an der Sprache zu nehmen.

3.5 Bildungsbereich: Wahrnehmung

Der Tastsinn, Gleichgewichtssinn und der Bewegungs- bzw. Stellungssinn spielen im Kleinstkindalter eine wichtige Rolle.

In der Krippe versuchen wir all diese Wahrnehmungsbereiche zu fördern. Wir bieten den Kindern z.B. diverse Materialien zum Erasten, Spiele im Bewegungsraum, Massagen oder andere Möglichkeiten um ihre Sinne bestmöglich zu fördern, an.



Neben den Körpernahen Sinnen haben auch die körperfernen Sinne wie riechen, schmecken, sehen und hören eine große Bedeutung und werden daher mit in das Tagesgeschehen integriert.

3.6 Bildungsbereich: Bewegung



Zur Unterstützung der kindlichen Bewegungsfreude sind unsere Innenräume sowie das Außengelände speziell an die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder angepasst.

Zusätzlich steht uns an einem Tag in der Woche der Bewegungsraum für die Krippe zur Verfügung, wo die Kinder nach Herzenslust toben und spielen können.



3.7 Bildungsbereich: Natur und Umwelt

In der Natur können die Kinder eine Vielzahl von Sinneseindrücken sammeln. Bei Spaziergängen und Erkundungstouren in der näheren Umgebung bieten wir den Kindern in der Krippe die Möglichkeit ihre Bewegungsräume zu erweitern.

3.8 Bildungsbereich: Musik

Die Musik ist ein großer Bestandteil zur Unterstützung von Sprachbildung, Rhythmikgefühl, Gleichgewicht und Koordination. Auch dieser Bereich wird in der Krippe durch die musikalische Früherziehung, die vermehrt als Angebot im Sommer hinzukommen wird spielerisch für alle Krippenkinder gefördert. Denn das Lernen fällt durch Spaß, Freude und Bewegung viel leichter.

3.9 Bildungsbereich: Naturwissenschaften und Mathematik

Bereits im Kleinstkindalter machen die Kinder naturwissenschaftliche/ mathematische Erfahrungen.

Die Kinder erleben durch den Umgang mit verschiedenen Materialien und Gegenständen die Unterschiedlichkeit der Dinge und durch experimentieren machen sie erst unbewusste Erfahrung, die dann zum Bewussten werden – Form, Größe, Gewicht und Oberflächenbeschaffenheit. Durch jede Erfahrung die mit Sinnen erlebt worden ist, bleibt ein Abdruck mit Bild im Gehirn gespeichert.

Die Elemente Wasser, Erde, Sand und Luft werden auch über die Sinne erfahren.

4. Qualitätssicherung und Entwicklung der Professionalität

Die Mitarbeiterin der Lebenshilfe Osterholz haben alle die vor Aufnahme von Kindern unter Drei eine Langzeitfortbildung mit der Qualifikation „ Fachkraft für Kleinstkindpädagogik“, erworben.

Außerdem tragen regelmäßige Fortbildungen, die Teilnahme am Qualitätszirkel des Landkreises Osterholz, sowie der Arbeitskreis für Krippenfachkräfte der Lebenshilfe dazu bei, die erforderliche Qualität sicherzustellen.

Das Qualitätsmanagement der Lebenshilfe Osterholz garantiert, dass die pädagogische Arbeit kontinuierlich ausgewertet wird.

5. Sicherheit und Hygiene

Die Bereiche Sicherheit und Hygiene unterliegen in allen Einrichtungen der Lebenshilfe strengen Qualitätsstandards, welche gerade im Bereich der Krippe von ganz besonderer Wertigkeit sind.

Sichergestellt wird die Einhaltung auf der Grundlage eines Hygieneplans und durch in jeder Einrichtung benannte Hygienebeauftragte.